

[1350.] **Keine unverlangten Neuigkeiten mehr!**

Vieljährige Erfahrung hat auch mir endlich die Ueberzeugung aufgebrängt, daß die Annahme unverlangter Neuigkeiten nicht länger mehr durchzuführen ist. Die Masse der mir bisher zugekommenen, für meinen Wirkungskreis völlig unbrauchbaren Artikel, die durch dieselben verursachten unnützen Kosten und Arbeiten, nöthigen mich zu der Bitte, an alle Herren Kollegen,

„Nova mir unter keiner Bedingung mehr unverlangt zuzusenden.“

Wo diesem Gesuch nicht entsprochen werden sollte, würde ich mich genöthigt sehen, das unverlangt Uebersandte unter Porto-Berechnung zu remittiren.

Alles für meinen Geschäftskreis brauchbar Scheinende werde ich pr. nov. verschreiben, und hoffe, für solche Artikel desto erfolgreicher wirken zu können.

Fortsetzungen, Anzeigen, Placate, Subscriptionen und sonstige Vertriebsmittel werden mir dagegen gleich nach Erscheinen willkommen sein.

Hof, den 15. Decbr. 1852.

Ergebenst  
G. A. Grau.

[1351.] Bezugnehmend auf meine frühere Annonce, so bitte ich wiederholt, mir keine Schriften zu senden, die mißliebig über die bestehende Staatsregierung sprechen, und die eine Confiscation nach sich ziehen; ich remittire dergl. sofort direct.  
P. Levit in Bromberg.

[1352.] **Inserate in die Kölnische Zeitung.**

(Verlag von M. Du Mont-Schauberg) — als eines der am meisten unter wirklichen Bücherkäufern verbreiteten deutschen Blätter, das passendste Organ für literarische Anzeigen —

werden durch die Unterzeichnete vermittelt, und denjenigen geehrten Handlungen, welche offenes Conto mit ihr haben, in Jahres-Rechnung gestellt.

Gebühren für die gesp. Petizeile oder deren Raum 1 $\frac{2}{3}$  Sgr.

Ogleich in Folge des k. preuss. Zeitungsstempel-Gesetzes die Auflage der Köln. Zeitung insoweit beschränkt werden muss, dass es uns nicht mehr möglich ist, die Belege zu den Anzeigen in bisheriger Weise zu geben, so werden wir doch da, wo man Anstand nehmen möchte, unsere Berechnung auch ohne diese Beweisstücke als richtig anzuerkennen, oder wo der specielle Fall es erfordert, gern bereit sein, den Wünschen der verehrlichen Auftraggeber auch in dieser Beziehung unentgeltlich genügen.

Das Feuilleton der Kölnischen Zeitung liefert Besprechungen neuer Werke aus den Gebieten der Geschichte, Staatswissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Belletristik etc. etc., welche die betreffenden Verlagshandlungen unter der Adresse der „Redaction des Feuilleton d. K. Z.“ durch Beischluss an uns einzusenden belieben.

M. Du Mont-Schauberg'sche  
Buchhandlung in Köln.

[1353.] **Bitte zu beachten.**

Zur vortheilhaftesten Bekanntmachung technischer und allgemein populärer Artikel empfehle ich Ihnen:

1) Die **Deutsche Muster-Zeitung für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Darstellung verwandter chemischer und technischer Erzeugnisse.** Redig. v. Wilh. Grüne jun. **Vierter Jahrgang. Auflage 1800.** Die gespaltene Quartzeile nur 2 Ngr.

1) Die **Neue Berliner Mode-Zeitung für Bau- und Möbel-Tischler, Architekten, Bildhauer, Drechsler, Vergolder, Tapezierer u. Redig. von Aug. Fricke, Architekt, und C. Hoffmann, Tischlermeister u. Bildhauer. Auflage 3000.** Die gesp. Foliozeile nur 2 Ngr.

Besprechungen geeigneter Artikel werden gegen Einsendung eines Gratis-exemplars gewissenhaft besorgt.

Th. Grieben in Berlin.

[1354.] In meinem Verlage erscheint vom 1. Februar an in einer Auflage von 500 Ex. eine Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben unter dem Titel:

„**Schlesische Sonntags-Blätter.**“

Redigirt vom k. k. Professor Schwarz.  
Preis: vierteljährig 56 kr. — 20 Sgr.

Ich empfehle diese Zeitschrift den Herren Verlegern zur Benutzung von Inseraten und berechne den Raum einer zweispaltigen Zeile mit  $\frac{2}{3}$  Sgr.

Troppau, den 23. Januar 1853.

Otto Schüler.

[1355.] **„Die neue Zeit.“**

Zur erfolgreichen Inserirung von Bücher-Anzeigen erlaube ich mir die hier in Olmütz erscheinende politische Zeitung

„**Die neue Zeit**“

angelegentlichst zu empfehlen.

Nicht allein in ganz Mähren und Schlesien, sondern auch in Galizien und der Bukowina ist sie das verbreitetste und gelesenste Blatt, daher die Bücher-Anzeigen nicht bloß in meinem eigenen geschäftlichen Wirkungskreise, sondern auch in dem ganzen Umfange der genannten Kronländer von ersichtlichem Erfolge sind.

Die Insertionsgebühr ist für die gespaltene Zeile 1 Ngr oder 3 kr. C. M.

Eduard Hölzel in Olmütz.

[1356.] Zu Anzeigen im Allgemeinen, namentlich aber von:

**Catholica**

empfehlen wir die in unserem Verlage erscheinende

**Augsburger Postzeitung,**

Auflage 3000, Preis die 4 gespaltene Petizeile 1 Ngr od. 3 kr.

Schriften gegen Religion und Staat, so wie lasciver Art, wenn auch in scheinbar rathgebendem Gewande, können als der Tendenz des Blattes entgegen, nicht angezeigt werden.

Bei einem jährlichen Insertionsbetrage von 15 # oder 25 fl. rabattiren wir 25 %.

B. Schmid'sche Buchhandlg.  
(F. C. Kremer) in Augsburg.

[1357.] **Zur Beachtung empfohlen.**

In den verflossenen Jahren sind in Rechnungsfachen so vielfache Verwechselungen unserer Firmen und Vermischung unserer Conti vorgekommen, daß wir, im Hinblick auf die bevorstehende Abrechnung, veranlaßt sind, wiederholt zu bitten, unsere Conti streng zu scheiden, und insbesondere bei Ausfertigung der Zahlungslisten, die Verschiedenheit der Firmen genau zu beachten. Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß alle G. C. Knapp (ohne Zusatz) überschriebenen Papiere, Sendungen u. auf diesen Namen angewiesenen Zahlungen zunächst an die Verlags-Handlung, an die Sortiments-Handlung dagegen nur jene gelangen, welche ausdrücklich auf deren Firma lauten.

Halle, d. 31. Januar 1853.

G. C. Knapp, (Verlags-Handlung.)  
G. C. Knapp's Sortimentsbuchhdlg.  
(Schroedel & Simon.)

[1358.] **Zeitschriften von F. A. Brockhaus in Leipzig.**

Zur Vermeidung von Reclamationen zeige ich hiermit an, daß schon seit einiger Zeit sämtliche in meinem Verlag erscheinenden Zeitschriften jeden Donnerstags Morgen bei mir zur Verpackung kommen und am Nachmittage desselben Tages durch mehrere Markthelfer an die betreffenden Commissionaire abgegeben werden.

Sollte bei einer der Zeitschriften ausnahmsweise einmal eine Verzögerung stattfinden, so wird die Ausgabe der übrigen deshalb zum Donnerstag keinen Aufschub erleiden; die Versendung der verspäteten Zeitschrift aber sofort nach beendigtem Druck besonders erfolgen.

Leipzig, 1. Februar 1853.

F. A. Brockhaus.

[1359.] **Keine Disponenda!**

Da Herr Peter Rohrmann seinen Verlag, den wir bisher in Commission debitirten, seit 2. Januar 1853 an Hrn. C. Hölzel hier verkauft hat, so ersuchen wir sämtliche Herren Geschäftsfreunde, uns, der Abrechnung wegen, in der Oster-Messe 1853 von dem betreffenden Verlage durchaus Nichts zu disponiren.

Wien, 1. Februar 1853.

A. Sternickel & Sinentis.

[1360.] **Keine Disponenda.**

Wir bedauern, in dieser Ostermesse durchaus keine Disponenden gestatten zu können.

Stettin, 31. Jan. 1853.

Ferd. Müller & Co.

[1361.] **So eben haben wir unsere**

**Remittendensactur**

in doppelten Exemplaren an diejenigen Handlungen versandt, mit denen wir in Rechnung stehen. Wer dieselbe bedarf, und sie nicht bereits erhalten, wolle gef. verlangen.

Bei dieser Gelegenheit wiederholen wir hiermit noch einmal die auf unserer Factur befindliche ausdrückliche Erklärung:

daß wir Disponenden unter keiner Bedingung gestatten; eigenmächtiges Dawiderhandeln würde uns zur Sperrung der Rechnung nöthigen.

Berlin, d. 2. Febr. 1853.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.